



Elmshorn

Der Oberbürgermeister

Gebäudemanagement

LEISTUNGSVERZEICHNIS

| | |
|-----------------------------|--|
| Objekt: | Stadtumbau West |
| Projekt: | KG 300_15003 Neubau Rathaus, Neubau Rathaus Elmshorn, Innenputz |
| Gewerk: | Innenputz |
| Vertragsgrundlage: | <u>VOB alle Teile, in der aktuellen Fassung,</u> allgemein anerkannte Regeln der Technik und gültige, für die enthaltenen Gewerke maßgeblichen Normen, in der jeweils neuesten Fassung. |
| Ausführungszeitraum: | 28.07.2026-11.02.2027 |
| Anlagen: | s. Beigefügte Unterlagen |

ALLGEMEINE TECHNISCHE VERTRAGSBEDINGUNGEN FÜR BAULEISTUNGEN (ATV)

Die laufende Nummerierung der nachfolgenden Punkte bezieht sich auf die Vorgaben der VOB/Teil C, DIN 18299, Ausgabe 2019 und ist nicht durchlaufend. Fehlende Punkte haben keine Hinweise bzw. es sind hierzu keine Angaben erforderlich.

0.0 Allgemeines

Die Stadt Elmshorn plant den Bau eines neues Rathauses im Sanierungsgebiet Krückau/Vormstegen. Der in einem Wettbewerb ermittelte Siegerentwurf soll umgesetzt werden. Beim Bauvorhaben handelt es sich um einen von der Städtebauförderung Schleswig - Holstein geförderten Bau.

Für die gesamten Bauleistungen wird die VOB in ihrer derzeitigen Fassung in Gänze vereinbart.

Termine

BAUBEGINN, TERMINE

Baubeginn Innenputz: 28.07.2026

Fertigstellung Innenputz: 11.02.2027

Eine genaue Terminabsprache und -festlegung erfolgt vor Auftragserteilung. Diese Terminfestlegungen sind Vertragsgrundlage und jeder Auftragnehmer hat sie genauestens einzuhalten. Vom Auftragnehmer zu fertigende Unterlagen sind rechtzeitig bei der Auftraggeberin einzureichen. Erforderliche Arbeitsvorbereitungen sind vor dem Baubeginn zu leisten. Verschiebungen von Terminen haben keinen Einfluss auf den Arbeitszeitraum, dieser ist in jedem Fall einzuhalten.

Für das Bauvorhaben erfolgt eine Zertifizierung des Gebäudes nach dem Bewertungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) für die Nutzung Büro in der Version 2018 (NBV18) im DGNB-Qualitätsstandard „Gold“. Die als Anlage beiliegende "Zertifizierung Hinweise und Leistungsbeschreibung" des DGNB Auditors ist zu beachten.

Jeder Auftragnehmer hat die Möglichkeit, seine Firma auf dem offiziellen Bauschild kenntlich zu machen. Weitere Werbung an Bauzäunen oder Gerüsten usw. ist nicht gestattet.

Jeder Auftragnehmer hat den Ausschreibungsunterlagen den Nachweis einer ausreichenden Haftpflichtversicherung beizulegen. Die Bauleistungsversicherung wird durch die Auftraggeberin gewährleistet.

Die in den Leistungsverzeichnissen abgefragten Stundenlohnarbeiten sind nur auf ausdrückliche Anordnung der Auftraggeberin oder deren Bevollmächtigten zu erbringen und auf Stundenzetteln täglich nachzuweisen.

Soweit in der Leistungsbeschreibung auf Technische Spezifikationen, z.B. nationale Normen, mit denen Europäische Normen umgesetzt werden, europäisch technische Bewertungen, gemeinsame technische Spezifikationen, Internationale Normen, Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz "oder gleichwertig" immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

Wenn in der Leistungsbeschreibung nicht anders beschrieben, verstehen sich alle Position einschl. Einrichten, Unterhalten und Räumen der Baustelle, Fertigung/ Materiallieferung, Lieferung/ Fracht, Abladung und Montage, einschl. aller dafür erforderlichen Anschluss- und Befestigungsmaterialien und einschl. Stellen/ Aufbau, Vorhalten und Abbau aller für die Durchführung erforderlicher Werkzeuge, Geräte, Maschinen (auch Leitern, Gerüste bis 2,00 m, Hebezeuge, Kräne etc.) und sonstiger Hilfsmittel. Ausbau-/ Abbrucharbeiten beinhalten Demontage, Heraus-schaffen aus dem Gebäude, Abtransport und fachgerechter Entsorgung aller dabei anfallenden Materialien einschl. Beibringen des Entsorgungsnachweises.

Es gelten die für das Gewerk maßgeblichen DIN-, DIN EN- und DIN EN ISO-Normen, zusätzlich alle weiteren einschlägigen und zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen, Vorschriften, Richtlinien und Hinweise, insbesondere auch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und die Richtlinien der Gemeinde-Unfall-Versicherer.

Die Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Bau-Berufsgenossenschaft sind Bestandteil und Grundlage des Angebots, ebenso die Baustellenverordnung (Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen/ BaustellV BGBl.I S 1283) vom 10.06.98 in der aktuellen Fassung.

0.1 Angaben zur Baustelle

0.1.1 Lage der Baustelle

Das Baugelände befindet sich im Sanierungsgebiet Krückau/Vormstegen. Nach Fertigstellung des Neubaus wird das Gebäude an der Kreuzung Schauenburgerstraße und Vormstegen stehen. Der Vormstegen ist fertig gestellt, die Schauenburgerstraße befindet sich im Bau. Auf der Ostseite grenzt das Gebäude an die Planstraße A, die ebenfalls noch nicht fertig gestellt ist. Das Baugrundstück wird über die Schlossstraße angefahren und über den Vormstegen wieder verlassen. Der Bereich auf den städtischen Grundstücken ist nicht befestigt und wird durch Baustraßen gesichert.

Das Gelände ist durch ein zu erhaltenes Gebäude bebaut.

Die Gründung der ehemaligen Kremerhallen und die Schauenburgerstraße sind ebenfalls noch vorhanden.

Die Höhen auf dem Gelände liegen zwischen 2,75 m NN im Bereich Vormstegen bis zu 4,15 m NN im Bereich der Gründungsplatte der ehemaligen Kremerhallen.

0.1.2 Besondere Belastungen

Das Gelände des Baugrundstückes befindet sich auf Altstandorten von Lederfabriken und ist daher belastet und der Boden ist teilweise Milzbrand verdächtig.

Für die Sanierungsmaßnahmen wurde ein Sanierungsplan in Anlehnung an die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) 09.07.2021 erstellt und in einem Umsetzungskonzept genehmigt.

0.1.3 Lage und Art der baulichen Anlage

Die hier beschriebenen Leistungen umfassen den Neubau des Rathauses Elmshorn.

Das Gebäude umfasst ca. 12.680 m² BGF gemäß DIN 277.

Das Gebäude ist als Stahlbetonbau konstruiert und wird ohne Keller erstellt. Für die Außenwände ist ein zweischaliger Aufbau aus Verblendmauerwerk mit Stahlbetontragschale und Wärmedämmschicht vorgesehen. Die Decken sind als Flachdecken aus Stahlbeton konzipiert. Die Lasten aus Decken werden überwiegend über Wände und Stützen abgetragen. Nichttragende Wände sind überwiegend als Trockenbauwände vorgesehen.

Konstruktionsbeschreibungen

Die Gebäudeausdehnungen betragen ca. 53,00 m x 88,66 m x 45,62 m und die Grundrissform bildet ein ungleichmäßiges U. Das Gebäude besteht aus einem Erdgeschoss sowie 3 Obergeschossen. Auf die oberste Geschossdecke wird eine aufgeständerte Metaldachkonstruktion gesetzt.

Die Geschosshöhen betragen

im EG 3,50 m

im 1.OG 3,50 m

im 2.OG 3,50 m

im 3.OG 3,50 m

Das Gebäude wird überwiegend als Verwaltungsgebäude genutzt. Im 1. Obergeschoss befindet sich der Kollegiumssaal, der vorrangig für die Sitzungen der Selbstverwaltung genutzt wird.

Das Gebäude erhält eine "Himmelstreppe" die alle Geschosse im Eingangsbereich verbindet und den Kern eines geschossübergreifenden Luftraums bildet.

Das Tragwerk des Gebäudes wird vorwiegend als Stahlbetonskelettkonstruktion konzipiert. Die Geschossdecken tragen ihre Lasten vorwiegend zweiachsig auf die stützenden Bauteile ab.

Bei den vorhandenen Gebäudeausdehnungen sind Gebäudefugen erforderlich.

Die Aussteifung des Gebäudes erfolgt durch Treppenhauskerne sowie die Decken und Stahlbetonwandscheiben.

Das Gebäude wird tiefgegründet. Die Pfahlgründung wird als Teil der Gebäudeenergieversorgung genutzt.

Die Fassade besteht überwiegend aus einer vorgesetzten Verblendschale aus Klinkermauerwerk.

0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle

Das Baufeld wird von einem Bauzaun umschlossen. Innerhalb dieser Fläche sind die Arbeiten

durchzuführen.

0.1.5 Für den Verkehr freizuhalten Flächen

Auf dem Baustellengelände sind für die Arbeiten des Auftragnehmers die Flächen freizuhalten, die für den eigenen Verkehr erforderlich sind. Öffentliche Verkehrsflächen sind, soweit sie nicht durch den Bauzaun umschlossen sind, von Baustelleneinrichtungen, Baugeräten usw. ständig freizuhalten.

0.1.7 Lage, Art, Anschlusswerte für Wasser, Energie und Abwasser

Für die vertragsgegenständlichen Leistungen des Auftragnehmers werden Wasser-, Abwasser-, Strom- vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Die Verteilung auf der Baustelle ist Bestandteil der Auftragnehmer und wird in den jeweiligen Leistungsbeschreibungen konkretisiert. Ein Telefonanschluss wird nicht gestellt.

Die Kosten des Verbrauchs der elektrischen Energie und Wasser/Abwasser trägt die Auftraggeberin.

0.1.8 Überlassene Räume und Flächen

Das Baugrundstück wird überwiegend bebaut. Mit Rücksicht auf die Lage des Baugrundstücks und den Umfang der Bebauung, stehen auf dem Baugrundstück nur in sehr begrenztem Umfang Flächen für die Baustelleneinrichtung sowie Lagerflächen für Baustoffe und Materialien etc. zur Verfügung. Der Auftraggeber stellt einen Plan über die zur Verfügung stehenden Flächen zur Verfügung. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Flächen teilweise auch durch andere Auftragnehmer, sowie die besondere Baustelleneinrichtung (z.B. Container WC) in Anspruch genommen werden.

0.1.9 Bodenverhältnisse, Baugrund und seine Tragfähigkeit. Ergebnisse von Bodenuntersuchungen

Das Gründungsgutachten und das genehmigte Umsetzungskonzept zur Bodensanierung liegt vor und wird bei den entsprechenden Gewerken den Unterlagen beigelegt.

0.1.10 Grundwasser

Der maximale Wasserstand (Bemessungswasserstand) ergibt sich für dieses Bauvorhaben aus den Bohrergebnissen, dem Schichtenaufbau, den Altdaten und der hydrogeologischen Situation und wird im Endzustand für den oberen Grundwasserleiter 1a auf 3,2 mNHN und für den unteren Grundwasserleiter 1b auf 3,0 mNHN festgelegt. Im Bauzustand ist generell von 2,8 mNHN auszugehen. Der untere Grundwasserleiter 1b steht gespannt an, was bei der Herstellung von Baugruben zu berücksichtigen ist.

0.1.12 Besondere Vorgaben für die Entsorgung

Die Entsorgung von Baustellenabfällen, Verpackungen, Restmaterialien und sonstigen Bauschuttresten ist durch den jeweiligen Verursacher zu veranlassen.

Die Schutt- und Abfallbeseitigung bleibt als Nebenleistung nach VOB/C DIN 18 299 ff. weiterhin bestehen.

Auf die strikte Einhaltung von behördlichen Umwelt- und Entsorgungsvorschriften wird besonders hingewiesen. Die hiesigen Anschluss- und Benutzungszwänge sowie die Überlassungspflichten gemäß § 13 KrW-/AbfG sind einzuhalten. Alle anfallenden Abfälle sind zur Beseitigung den hiesigen (d.h. Kreis Pinneberg) Entsorgungsanlagen zu überlassen, soweit diese über eine entsprechende Zulassung verfügen. Die zuständige Behörde ist der Kreis Pinneberg, Fachdienst Abfall.

0.1.16 Abwasserkanal

Im Bereich des Baufeldes verläuft ein Abwasserkanal, der bis zur endgültigen Fertigstellung der Schauenburgerstraße in Betrieb bleibt. Eine Verlegung der letzten Anschlüsse durch ein Provisorium lässt sich nicht wirtschaftlich darstellen. Das Risiko für eine eventuelle Beschädigung des Abwasserkanals übernimmt der Auftraggeber. Der Kanal ist in den entsprechenden Plänen dargestellt.

0.1.18 Kampfmittel

Für Teile der Baustelle besteht ein Kampfmittelverdacht. Die entsprechenden Bauarbeiten werden durch einen Sachverständigen begleitet. Die entsprechende Leistung ist bei den betroffenen Gewerken ausgeschrieben.

0.1.19 Maßnahmen gemäß Baustellenordnung

Der Auftraggeber hat einen Koordinator für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz (SiGeKo) nach BaustellV bestellt. Dieser hat Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und eine Baustellenordnung erlassen, die

verbindlich zu beachten sind.

0.1.20 Besondere Anordnungen

Dem Auftragnehmer wird untersagt, den festgelegten Standort des Bauzauns eigenmächtig zu verändern. Änderungen, dies gilt auch für temporäre Änderungen, sind stets zuvor mit der Bauüberwachung abzustimmen.

0.1.21 Schadstoffbelastungen des Baugrundes und des Grundwassers

Die Schadstoffbelastungen und der Umgang mit den Schadstoffen ist in einem Umsetzungskonzept in Anlehnung an die Bundes-Bodenschutz und Altlastenverordnung (BBodSchV) 09.07.2021 ermittelt und genehmigt worden. Das Umsetzungskonzept liegt den Ausschreibungen der betroffenen Gewerke bei. Sollten sich im Zuge der Bauausführungen unbekannte Hinweise auf Kontaminationen des Baugrundes oder des Grundwassers zeigen, ist unverzüglich die Bauüberwachung des Auftraggebers hierüber zu unterrichten. Dies gilt auch für Zweifelsfälle.

0.1.23 Ablauf der Arbeiten

Bei allen Arbeiten der Auftragnehmer ist davon auszugehen, dass andere Auftragnehmer ebenfalls mit Leistungen beauftragt sind. Die einzelnen Abläufe der Arbeiten werden in einem Terminplan erfasst und werden in den regelmäßig stattfindenden Baubesprechungen im Ablauf und im Detail koordiniert. Die Teilnahme des verantwortlichen Bauleiters des AN oder seines Bevollmächtigten an diesen Besprechungen ist sicherzustellen. Jeder Auftragnehmer ist verpflichtet, ein Bautagebuch zu führen und dieses der Bauleitung wöchentlich zu übergeben.

0.2 Angaben zur Ausführung

0.2.1 Arbeitsabschnitte und Unterbrechungen

Die Arbeitsabläufe werden in den jeweiligen Leistungsverzeichnissen dargestellt und mit dem Bauzeitenplan abgeglichen.

0.2.3 Vorgaben aus dem SiGe-Plan

Die Arbeitssicherheitsplanung liegt als Anlage dem Leistungsverzeichnis bei.

0.2.6 Besondere Anforderungen an die Baustelleneinrichtung

Auf der Baustelle herrscht während der gesamten Bauzeit ein Rauch,- Alkohol,- und Übernachtungsverbot. Raucherzonen können in Absprache mit der Auftraggeberin eingerichtet werden.

0.2.7 Besondere Anforderungen an Gerüste

Die durch das Hauptgewerk erstellten Gerüste müssen so erstellt werden, dass diese im Bedarfsfall durch andere Auftragnehmer genutzt werden können. Soweit eigene Gerüste für andere Auftragnehmer zur Verfügung gestellt werden, wird dies in entsprechenden Beschreibungen geregelt.

0.2.8 Mitbenutzung fremder Gerüste, Hebezeuge, Aufzüge, Aufenthalts- Lageräume, Einrichtungen durch den AN

Die Baustelleneinrichtung des Hauptgewerkes, insbesondere die Gerüste und Krananlagen werden ebenfalls von den Nebengewerken genutzt. Die Regelungen werden im Einzelnen in der Position Baustelleneinrichtung beschrieben.

0.2.9 Vorhaltung der Baustelleneinrichtung

Die Regelungen unter 0.2.8 gelten für den gesamten Zeitraum bis zur Fertigstellung des Gebäudes

0.2.10 Verwendung von Recycling-Stoffen

Nur wenn in Leistungstexten darauf eingegangen wird, ist die Benutzung von Recycling-Baustoffen gestattet unter Berücksichtigung der Auflagen der Unteren Wasserbehörde.

0.2.11 Anforderungen an Recycling-Stoffe

Falls, wie unter Pkt. 0.2.10 beschrieben, Recyclingstoffe zur Anwendung kommen, geht der Auftraggeber davon aus, dass es zu keinen umweltbedenklichen Beeinträchtigungen (unmittelbar oder auf Dauer) kommt. Im Zweifelsfall hat der Auftragnehmer den Beweis der Unbedenklichkeit zu führen.

0.2.12 Eigentums- und Gütenachweise

Der Auftragnehmer hat über alle zur Ausführung bestimmten Baustoffe und ggf. Herstellungsverfahren Eigentums-

und Gütenachweise zu führen. Die Art der Nachweise wird einvernehmlich festgelegt. Andere als in der Leistungsbeschreibung benannte Bauteile, Materialien, Stoffe und Fabrikate dürfen nur verwendet werden, wenn sie vom Auftraggeber vor dem jeweiligen Beginn der Ausführung freigegeben wurden.

0.2.14 Wiederverwendung von Stoffen

Sollen abzubrechende Baustoffe einer weiteren oder zukünftigen Nutzung im Zuge des Bauvorhabens zugeführt werden, wird in den entsprechenden Positionen der Leistungsbeschreibung darauf näher eingegangen.

0.2.15 Abbrucharbeiten und Entsorgung

Wenn nicht anders in den Leistungsbeschreibungen darauf eingegangen wird, gehen abzubrechende Teile in das Eigentum des Auftragnehmers über und sind unverzüglich zu entsorgen. Hierbei sind die entsprechenden Entsorgungsvorschriften zu beachten und einzuhalten.

Der Nachweis der ordnungsgemäßen Entsorgung gegenüber dem Auftraggeber ist unaufgefordert zu führen.

Kontaminierte Baustoffe sind grundsätzlich getrennt vom üblichen Bauschutt zu entsorgen und die erfolgte Entsorgung ist grundsätzlich dem Auftraggeber nachzuweisen.

Die Entsorgung von kontaminierten Baustoffen, die zur Errichtung neuer Bauteile dienen (überschüssige Baustoffe, Abfälle), ist grundsätzlich vom Auftragnehmer ordnungsgemäß durchzuführen. Die Entsorgung kontaminierter Abfälle erfolgt grundsätzlich durch den Verursacher und nicht über die zentrale Bauschuttentsorgung.

0.2.16 Beigestellte Stoffe (vom AG)

Wenn vom Auftraggeber Baustoffe zur Verfügung gestellt werden, ist in den Leistungsbeschreibungen der damit verbundene Aufwand beschrieben und näher geregelt.

0.2.17 Hilfestellung durch den Auftraggeber

Der Transport von Baustoffen, Geräten oder Hilfsmitteln jeder Art, das Abladen und Weitertransportieren, die Unterhaltung und Bewachung sowie der Abtransport nach Fertigstellung der Leistungen ist ausschließlich Sache des Auftragnehmers und in die EP einzurechnen. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

Arbeitskräfte werden vom Auftraggeber nicht zur Verfügung gestellt. Ein Anspruch des Auftragnehmers auf Bewachung und Überwachung der Unterkünfte, Baustofflager und Geräte besteht nicht. Die Sicherung dieser Teile, insbesondere der bereits fertig gestellten Leistungen bleibt Sache des Auftragnehmers.

Bauseits vorhandene Geräte können, soweit dies der dafür verantwortliche AN gestattet, nach Vereinbarung mit diesem, mitgenutzt werden.

Ein grundsätzlicher Anspruch hierauf besteht nicht. Ein Baukran wird durch das Hauptgewerk gestellt.

0.2.18 Leistungen für andere Unternehmer

Sind Leistungen für andere Unternehmer zu erbringen, wird dies in einzelnen Positionen der Leistungsbeschreibung geregelt.

0.2.19 Mitwirken beim Erstellen von Anlageteilen und bei der Inbetriebnahme

Die Mitwirkung bei der Inbetriebnahme von Anlagen und Gebäudeautomationen, an denen verschiedene Gewerke beteiligt sind, ist sicherzustellen und die hieraus entstehenden Kosten sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

0.2.20 Benutzung vor der Abnahme

Für den Fortschritt der Bauarbeiten ist es erforderlich, dass bereits erstellte und fertig gestellte Bauteile durch bauseits beauftragte Auftragnehmer einer weiteren Bearbeitung unterzogen werden. Dies ist den beauftragten Auftragnehmern, die mit weiterführenden Leistungen beauftragt sind, grundsätzlich zu gestatten.

Eine Abnahme oder ein vergleichbares Verfahren findet nicht statt. Überdeckte oder überbaute Leistungen werden gemeinsam mit der Objektüberwachung und dem AG vorher kontrolliert und protokolliert (gemäß § 4 Ziffer 10 VOB/B). Diese Leistungskontrollen sind Bestandteil einer noch zu erfolgenden Abnahme der gesamten Bauleistungen und werden dieser Abnahme beigelegt.

0.2.22 Abrechnung nach bestimmten Vorlagen

Die Abrechnung der vertraglichen Leistungen erfolgt nach den zur Verfügung gestellten Zeichnungen und Beschreibungen des Architekten bzw. Fachingenieurs.

Die Mengenermittlung ist entsprechend der Ordnungszahlen des Leistungsverzeichnisses zu gliedern und ist in den übergebenen Zeichnungen übersichtlich und prüfbar durch den Auftragnehmer (ggf. mehrfarbig) darzustellen. Die Ermittlung der Mengen hat als steigende Mengenermittlung zu erfolgen und ist in ihrem Leistungsstand den

gewünschten Abschlagszahlungen anzupassen.

Zahlungen auf Grund von geschätzten Mengenermittlungen finden nicht statt.

Die den Abschlagszahlungen zuzuordnenden Mengenermittlungen sind immer vor der Einreichung einer jeweiligen Abschlagsrechnung von den Verantwortlichen zu prüfen und freigeben zu lassen.

Die Prüfung der Mengenermittlung ist gemeinsam vorzunehmen.

Sind Zeichnungen nicht vorhanden, ist die erbrachte Leistung gemeinsam örtlich aufzumessen, zu dokumentieren und chronologisch zu ordnen. Örtliche Aufmaße von nicht zeichnerisch dargestellten Leistungen sind in die Abrechnungszeichnungen zu übertragen oder mit dem Hinweis auf ein separates Aufmaß kenntlich zu machen.

Für die Ermittlung von Mengen hat der Auftragnehmer grundsätzlich die Möglichkeiten, die EDV zu nutzen. Auf die Regelungen für die elektronische Bauabrechnung (EDV Verfahrensbeschreibung REB 23.003) und deren Benutzung wird hingewiesen.

Die Mengenermittlungen sind dem Auftragnehmer in einem geeigneten GAEB Format zu übergeben. Die AGin erwartet die Abgabe der Aufmaßblätter im DA11 Format.

Genauere Verfahrensregeln der Anwendung der elektronischen Abrechnung und Verwendung der Abrechnungsunterlagen werden nach Auftragserteilung geregelt und vereinbart.

Dem Auftragnehmer wird ein Auftragsleistungsverzeichnis zur Verfügung gestellt. Die darin enthaltenen Hinweise zu Kostenelementen sind in der Mengenermittlung/ Rechnungslegung zu berücksichtigen.

Bei Nachträgen sind keine Positionen einzufügen. Nachtragspositionen werden dem von der Auftraggeberin übermittelten Leistungsverzeichnis gemäß den laufenden Nummern angehängt. Nachträge müssen im Vorwege bei der Auftraggeberin eingereicht werden. Nachträge sind der AGin ebenfalls in einem geeigneten GAEB Format zu übergeben und gemäß der Ursprungskalkulation nachzuweisen.

Mehrkosten für geänderte, erweiterte oder zusätzliche Positionen, Änderungswünsche des Bauherrn, örtlicher Erfordernis o.ä. sind dem Auftraggeber stets als schriftliche Nachtragsangebote mit den erforderlichen Kalkulationsnachweisen vorzulegen.

Ein (Nachtrags-)Auftrag gilt nur als erteilt, wenn eine schriftliche Bestätigung der Auftraggeberin erfolgt; ohne diese werden zusätzliche Kosten nicht anerkannt.

Unbelassen bleibt die Möglichkeit einer mündlichen / fernmündlichen Auftragserteilung z. B. bei Gefahr im Verzug. Ein Nachtrags-Auftrag kann vorbehaltlich einer nachträglichen Preisprüfung auf Basis der Urkalkulation des AN erfolgen.

Abnahme

Jeder Auftragnehmer hat die für seinen Fachbereich notwendigen Abnahmen der Behörden, Versorgungsunternehmen usw. eigenverantwortlich zu veranlassen bzw. durchzuführen.

Die Abnahme der Werkleistung i.S.d. VOB erfolgt förmlich durch die Auftraggeberin. Eine Inbetriebnahme gilt nicht als Abnahme.

Die förmliche Abnahme ist mindestens 10 Werktagen vorher bei der Bauleitung schriftlich anzumelden. Die Dokumentationsunterlagen sind mindestens 15 Werktagen vor der förmlichen Abnahme als "Prüfexemplar" zu übergeben.

Zur förmlichen Abnahme sind die geprüften und freigegebenen Unterlagen mitzubringen.

Mängelanzeige

Das Mängelmanagement während Ausführungsphase erfolgt digital über die Plattform PlanRadar.

Der Auftraggeber stellt jedem Auftragnehmer zu Beginn der Ausführung den Zugang zur Plattform sicher.

Alle im System erfassten und als ‚Mangel‘ gekennzeichneten Feststellungen sind vollumfänglich als Mängelrüge vor Abnahme gemäß VOB/B § 4 Abs. 7 zu verstehen. Mit der Zuweisung des Tickets im System gelten die Aufforderung zur Mängelbeseitigung sowie die im Ticket hinterlegte Frist als formal zugestellt. Eine gesonderte Mängelanzeige in Papier- oder Textform per Post oder E-Mail erfolgt nicht.

0.7 Beigefügte Unterlagen

1. 1677 VE Innenputz_Anlage Hochbaupläne

2. RHEH_260330_RTP_MO_Innenputz

3. 250718_RHE_DGNB ab LP6_Auszug
4. 250801_RHE_DGNB LV-Texte
5. SiGe-Plan

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

LV-DECKBLATT

LV-DECKBLATT

Bauvorhaben:

Neubau Rathaus Elmshorn

Stadt Elmshorn
c/o Gebäudemanagement
Schulstr. 15,
D-25335 Elmshorn

VERGABEEINHEIT:

VE10 INNENPUTZARBEITEN

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

1. OBJEKTBESCHREIBUNG

1. OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Stadt Elmshorn plant im Zuge der Neugestaltung des Buttermarktes auf dem Gelände der ehemalige „Kremerhallen“ den Neubau seines Rathauses.

BAUKÖRPER

Es ist ein 4-geschossiger, nicht unterkellert Baukörper mit Außenabmessungen von ca. 88,7×42,6 bis 67,5m und einer Höhe von etwa 16m über Gelände vorgesehen.

Das Gebäude bildet einen U-förmigen Baukörper entlang der ehemaligen Schauenburgstraße und Vormstegen.

Der Baukörper wird nicht unterkellert, lediglich für Aufzüge gibt es lokal Unterfahrten.

Er ist als fugenloser Stahlbetonbau konzipiert, der sich statisch in 4 Abschnitte unterteilt:

die beiden Seitenflügel Ost und West, den Mittelteil mit Atrium im Norden und dem Bereich um den Stadtverordnetensaal im Nord-Osten.

Im Inneren ist ein Atrium über die gesamte Gebäudehöhe angeordnet. An der Südwestseite steht in ca. 6 m Abstand die Nachbarbebauung und im Innenhof eine ehemalige Verladestation (nicht Gegenstand dieser Maßnahme).

Neben drei Treppenräumen wird das Gebäude über das Atrium als zentral angeordnete Foyer- und Treppenhalle erschlossen.

Diese erhält eine trapezförmige Dach-Deckenöffnung mit einem Glasdach in Satteldachform.

Der Gebäudemittelteil verfügt über 2 parallel verlaufende Flure mit nach aussen angeordneten Räumen sowie dazwischen liegenden Erschließungskernen, Sanitär- und Nebenräumen sowie der Treppenhalle. Die Seitenflügel werden als "Zweibund" mit aussen liegenden Räumen und einem Mittelflur ausgebildet.

Der geplante Neubau erhält neben flächig-geschlossenen Fassadenflächen in Verblend-Mauerwerk (zumeist an Giebeln und an Gebäudeenden) sonst regelmäßig gegliederte Fenster-Bereiche.

Die Fensterbereiche erhalten in den Obergeschossen in das Verblendmauerwerk eingelassene, Verblend-Brüstungen.

Im Verblendmauerwerk entstehen dadurch geschosshohe Öffnungen, in denen zurückliegend Fenster und Brüstungsflächen angeordnet sind.

Durch die regelmäßige Reihung der weitgehend gleichförmigen Öffnungen entsteht dort so eine rasterförmige Vormauer-Struktur aus Mauerwerks-Pfeilern sowie Mauerwerks-Riegeln.

Die Erdgeschoss-Fassaden erhalten stattdessen breite, mehrachsige Fensteröffnungen und eine Verblend-Brüstungs-Vormauerung.

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

BAUFELD

Das Baufeld ist derzeit nicht bebaut, die Bestandsgebäude sind bis OK Erdreich bereits abgebrochen.

Gebäudekenndaten:

- Bruttogeschoßfläche (BGF) ca. 10.155 m²
- Bruttorauminhalt (BRI) ca. 40.450 m³

Der Neubau steht in ca. 6 m Abstand zu den vorhandenen oder weiteren neu zu errichtenden Gebäuden.

Eine Besonderheit am Untersuchungsstandort ist auf Grund früherer Gerbereistandorte das aus früheren Untersuchungen bekannte Vorhandensein von milzbrandverdächtigen Auffüllungen im Baugrund.

Das Baufeld wird daher vorab zu den Rohbau-Arbeiten soweit hergerichtet, dass Gefährdungen für Anwohner und die am Bau Beteiligten ausgeschlossen sind.

GRÜNDUNG

Da das Gebäude nicht unterkellert wird, liegt die Gründungs- Sohle im Bereich der nichttragenden Auffüllungen und der organischen Weichschichten.

Als Gründung wird daher eine Tiefgründung vorgesehen, die erschütterungsarm und infolge des kontaminierten Baugrundes ohne Förderung von Aushubmaterial hergestellt werden soll.

Die Lastverteilung aus der Sohle erfolgt dabei mit einem Balkenrost.

Die Bodenplatte liegt als selbsttragende Platte auf dem Pfahlrost auf und leitet keine Lasten in den Baugrund ein.

TRAGWERKSBESCHREIBUNG

Über allen Geschossen sind punktgestützte Stahlbeton-Flachdecken mit Bauteilaktivierung vorgesehen, die in beiden Seitenflügeln über 2 Innenstützenreihen durchlaufen und im Mittelflügel von den Außenwänden über die Innenstützen zum Atrium hin auskragen.

Über dem 3. OG wird die oberste Geschoßdecke ebenfalls in Stahlbeton ausgeführt, der Dachraum darüber ist als Kaltdach für die Aufstellung von Lüftungsgerateinheiten u.Ä. ausgebildet.

Das Dach selbst wird als selbsttragende Kalzip-Konstruktion o.glw. auf der Decke aufgestellt, wobei das Tragraster regelmäßig ca. 1,5×1,5m beträgt und unabhängig vom Gebäude ist.

Als Trennwände sind überwiegend Gipskarton Ständerwände mit gleitendem Deckenanschluß vorgesehen, da bei nichttragenden Mauerwerkswänden eine erhöhte Rissgefahr besteht.

Die Außenwände sind als Lochfassaden mit tragenden Stützen ausgeführt. Die Brüstungen sind nichttragend und können zusammen mit den Zwischenstützen als Fertigteil ausgebildet werden.

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

DGNB-ZERTIFIZIERUNG

Das Gebäude wird unter dem Aspekt des nachhaltigen, energieeffizienten und ressourcenschonenden Bauens geplant.

Für das Bauvorhaben erfolgt eine Zertifizierung des Gebäudes nach dem Bewertungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) für die Nutzung Büro in der Version 2018 (NBV18) im DGNB-Qualitätsstandard „Gold“.

Die Zielqualitäten sind im aktuellen Pflichtenheft beschrieben (vergl. Anlage).

Die Qualitäten werden im abgestimmten Pflichtenheft beschrieben und sind parallel zur Bauausführung kontinuierlich nachzuweisen.

2. WEITERE BAUSTELLENBESCHREIBUNG 2. WEITERE BAUSTELLEN-BESCHREIBUNG

Hinweise zur Baustelleneinrichtung

Der zur Einhaltung der nachfolgend aufgeführten Anforderungen erforderliche Aufwand ist, sofern nicht explizit ausgeschrieben, in den EP's einzukalkulieren.

2.1 Zufahrt:

Die Zufahrt zur Baustelle und auf das Grundstück kann ausschließlich über die geplanten Zuwegungen erfolgen.
(vergl. Anlage BE-Plan)

Ein Befahren des Baufeldes ist nur zum Be- und Entladen gestattet.

Bei der Anlieferung der Baustelleneinrichtung ist zu beachten, dass beengte räumliche Verhältnisse vorhanden sind.
Der dafür erforderliche Aufwand ist einzukalkulieren.

Sämtliche hier genannten Punkte und Erschwernisse sowie evtl. für die Einrichtung und den Abtransport der Baustellen- einrichtung erforderlichen Hebwerkzeuge sind vom AN in den nachfolgenden Positionen in den Einheitspreisen einzukalkulieren.

Es wird empfohlen, den geplanten Baustellenbereich und die angrenzenden Flächen vor Angebotsabgabe zu besichtigen.

2.2 Anlieferungen / Schuttabfuhr

Größere Anlieferungen und Materialtransporte sind bei der Bauüberwachung des AG anzumelden und mit dieser abzustimmen. Unangemeldete Anlieferungen und Material- transporte können von der Bauleitung des AG abgewiesen werden.

Alle dadurch evt. entstehende Kosten und Terminverzögerungen gehen zu Lasten des AN.

Der Bieter hat sich vor Angebotsabgabe über die Örtlichkeiten zu informieren und Liefer- und Transport-Fahrzeuge in Größe / Umfang insbesondere bzgl. Wende-Radien, Durchfahrtshöhen und maximal zulässigem Gesamtgewicht und Achslast entsprechend einzukalkulieren

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

2.3 Baustelleneinrichtung:

Auf dem Gelände stehen nur begrenzt Flächen zur Material-Zwischenlagerung und der Baustelleneinrichtung des AN zur Verfügung.

Es besteht kein Anspruch auf Räume für Pausen und Material-Zwischenlagerung im Gebäude und auf der B-Fläche.

Die Baustelleneinrichtung und Materiallagerung des AN ist daher nur nach Abstimmung und Zustimmung der Örtlichen Bauleitung möglich.

2.4 Wasseranschluß

Bauwasser wird bauseits im Aussenraum fassadennah zur Mitbenutzung für alle Gewerke zentral eingerichtet.
Für die weitere notwendige Verteilung innerhalb der Baustelle hat der AN selbst zu sorgen.

Die Kosten des Verbrauchs von Wasser/Abwasser trägt die Auftraggeberin.

Der AN hat für seine eigenen Leistungen geeignetes Schlauchmaterial und Verteilungen seinem Bedarf entsprechend selbst zu erstellen und in der Kalkulation zu berücksichtigen.

Der AN trägt die Verantwortung und die Kosten bei Wasserschäden durch sein eigenes undichtes Schlauchmaterial oder nicht geschlossene Zapfstellen.

2.5 Baustromanschluß / Baustromversorgung

Vom Bauherrn wird eine Baustromversorgung für die am Bau beteiligten Gewerke erstellt / bereitgestellt und zur Nutzung vorgehalten.

(2-3 Stellen je Geschoss im Gebäude sowie 5-6 x im BE-Aussenbereich)

Die Kosten des Verbrauchs der elektrischen Energie trägt die Auftraggeberin.

Baustromanschlüsse (Verteilungen vom Anschluss zum Arbeitsort) sowie die eigene Arbeitsplatzbeleuchtung sind durch den AN entsprechend seinem Bedarf und den Sicherheitsanforderungen selbst zu erstellen und in der Kalkulation zu berücksichtigen.

Geräte, bei denen mit Netzrückwirkungen zu rechnen ist, sind zwingend anzugeben.

2.6 Baubeleuchtung

Vom Auftraggeber wird durch das ELT-Gewerk nur eine allgemeine Orientierungs- und Fluchtweg-Beleuchtung in Treppenträumen und notwendigen Fluren erstellt und vorgehalten.

Die Be- und Ausleuchtung der eigenen Arbeitsplätze sind durch das dort tätige Gewerk selbst zu erbringen.

2.7 Aufzugsanlagen

Nach Rohbau-Fertigstellung sollen die dafür errichteten Baukräne zeitnah zurückgebaut und durch 2 Bauaufzüge,

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

(Typ Geda Z/ZP 1000 oder ähnlich) ersetzt werden.
Diese stehen dann bis zu 3 Monaten vor Gesamtfertigstellung der Baumaßnahme den beteiligten Gewerken zur Verfügung.

Alle weiterhin benötigten Transportmittel wie Mobilkräne, Hebebühnen, Schrägaufzüge usw. sind vom Bieter einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

2.8 Bauschild / Firmenwerbung

Das Aufstellen/ Anbringen der eigenen Firmenwerbung ist nicht gestattet. Ein "klassisches" Bauschild ist jedoch vorgesehen.

2.9 Baubewachung

Es ist keine Baustellenbewachung durch den Auftraggeber vorgesehen. Das vor Ort eingesetzte Material und Werkzeug ist daher durch den AN eigenverantwortlich gegen Diebstahl zu sichern.

Ein Anspruch auf Schadensersatz bei Diebstahl gegenüber dem AG besteht nicht.

2.10 Sanitäranlagen

Im Aussenraum werden Sanitärräume in ausreichender Art und Umfang zur freien Nutzung der am Bau beteiligten Firmen über die gesamte Ausführungszeit hergerichtet und vorgehalten.

2.11 Bauzaun

Es ist eine Baustellensicherung durch Bauzäune vorgesehen. Der Bauzaun und die Bauzaun-Tore sind möglichst geschlossen zu halten.

2.12 Parkplätze

Auf dem Gelände stehen keinerlei, angrenzend nur begrenzte Parkmöglichkeiten zur Verfügung

3. HINWEISE ZUR GEPLANTEN AUSFÜHRUNG

3. HINWEISE ZUR GEPLANTEN AUSFÜHRUNG

4.1 Allgemein

Es sind folgende Putzarten, weitgehend als Ort betonbauteil mit Systemschalung hergestellt, vorgesehen:

- weitgehend Kalkzementputz auf Wänden als Maschinenputz

Bei dem ausgeschriebenen Putzsystem handelt es sich um ein mineralisches Putzsystem nach DIN EN 998-1.

Die eingesetzten Putzmörtel sind Werk trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und enthalten als Bindemittel Kalkhydrat und Zement.

Deckenflächen ohne Abhangdecke erhalten "bauseits" einen Dünnputz bzw. Spachtelung durch das Malergewerk.

4.2 Ausführungsunterlagen

Vom AG werden bei Auftragserteilung zur Verfügung gestellt: Ausführungszeichnungen vom Architekten im M. 1:50/1:100

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

Der AN erhält alle Pläne mit Angaben über die Ausführung und erforderliche Putzqualitäten der jeweiligen Flächen.

4.3 Qualität

Die Putzverfahren sind entsprechend dem Bestimmungsort und Zweck zu wählen und mit Bauüberwachung und den Architekten sowie den beteiligten Gewerken vorab abzustimmen.

4.4 Musterausführung

Vor der Ausführung der gesamten Putzflächen ist mindestens eine Musterfläche von 1 qm anzulegen und vom AG und den Architekten freizugeben.

4.5 Ausführung

Putzan- und -abschlüsse, Kanten usw. sind mit Putzschienen, System Protektor o. glw. gebildet.

4.6 Nachweise

Nachweise zur Leistungs- und Materialgüte sind durch den AN zu erbringen und dem AG zu übergeben.

4.7 Normen

Für die Ausführung gelten alle anwendbaren DIN-Normen in der zum Angebotszeitpunkt gültigen Fassung, welche sich auf das Gewerk und die vorgesehenen Materialien und deren Verarbeitung nach den neuesten Kenntnissen der Technik beziehen und VOB Teil B - C neuste Fassung.

4.8 Hinweise zur Ausführung

Die Putzarbeiten sollen weitgehend bereits vor den Trockenbau-Arbeiten, dh. vor der Wandherstellung erfolgen.

An den Aussenwänden wird wegen der eng aufeinander folgenden, gereihten Fensteröffnungen weitgehend Putz nur im Brüstungsbereich sowie in Fensterleibungen und -Sturz sowie "dazwischen" am Pfeilern erforderlich, dort mit Putzflächen von ca. 25 cm bis 30 cm Breite/Tiefe.

Fensterbank-Flächen werden nicht verputzt, erhalten jedoch eine Eckschutzschiene.

Über den Fenster-Öffnungen eine ca. 10 cm hohe Aussenwand-Sturzflächen zu verputzen.

Die Abrechnung dieser Putzflächen erfolgt daher nach lfm Putz entsprechend der Breite/Tiefe bzw. Höhe.

Damit die Putzflächen rechtwinklig und eben werden sowie gerade verlaufende Kanten und lxl zueinander haben, sind am Fensteanschluss passende Putz-An- bzw. -Abschlußprofile vorzusehen.

Die Deckenuntersichten, bei denen im Deckenspiegel keine abgehängte Decke eingetragen ist, werden bauseits durch das Malergewerk gespachtelt und gestrichen.

Dort sind die betreffenden, dem Wandputz angrenzenden Flächen abzukleben oder komplett zu reinigen.

Das sind vor allem alle Büroräume und Nebenräume im Technikflügel sowie die Treppenträume.

Dort, wo abgehängte Decken geplant sind, muss das Putz-gewerk die angren-

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

zenden Decken nicht schützen.

4. ZTV PUTZARBEITEN

4. ZUSÄTZLICHE TECHNISCHE VORBEMERKUNGEN (ZTV) Putzarbeiten

Grundlage für die auszuführenden Arbeiten bilden:

- die technischen Bauunterlagen,
- die Bedingungen der VOB, Teil B und C,
- die Vorschriften der DIN 18350 und DIN EN 998-1
- die Verarbeitungsrichtlinien der Produkthersteller.

Aufmaß und Abrechnung erfolgen nach VOB Teil C, DIN 18350.

Für die Ausführung sind zu beachten:

- die Leitlinien für das Verputzen von Beton Grundlagen für die Planung, Gestaltung und Ausführung 09/2018 des VDPM
- DIN EN 13914-2 Berichtigung 1 Planung, Zubereitung und Ausführung von Innen- und Außenputzen - Teil 2: Innenputze;
- DIN 18550 -2 Planung, Zubereitung und Ausführung von Außen- und Innenputzen, Teil 2: Ergänzende Festlegungen zu DIN EN 13914-22016-09 für Innenputze
- Merkblatt Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen
- Techn.Merkblatt: Verputzen von Fensteranschlussfolien
- Merkblatt 3 Qualitätsstufen: abgezogen, geglättet, abgerieben und gefilzt; Putzoberflächen im Innenbereich

Der Auftragnehmer bestätigt, sich ein Bild von der Lage und Art des Bauvorhabens an Ort und Stelle gemacht zu haben.

Der Auftragnehmer hat den Untergrund auf Tragfähigkeit und Eignung entsprechend DIN 18350 zu überprüfen. Bedenken gegen die angetroffenen Untergründe, insbesondere bei größeren Unebenheiten (größer als nach DIN 18202 zulässig), Ausblühungen, Spannungs- und Setzrissen sowie nicht-tragfähigen Flächen oder zu hohe Baufeuchtigkeit, sind dem Auftraggeber unverzüglich vor Beginn der Arbeiten schriftlich mitzuteilen.

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt auf Gefahr des AN: Während der Verarbeitung und Trocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendenden Materialien sowie des Putzgrundes nicht unter + 5°C absinken.

Die Abbindezeit bei Kalk-, Kalkzement- und zementgebundenen Putz verlängert sich bei fallenden Temperaturen und steigender Luftfeuchtigkeit deutlich und die Regel "ein Tag Standzeit pro mm Putzdicke" verliert ihre Gültigkeit. Deshalb sollte auch bei diesen Materialien für eine ausreichend hohe Temperatur und eine niedrige Luftfeuchte, ggfs. durch Heizen und Lüften, gesorgt werden.

Rasches Aufheizen und zu schnelles Trocknen muss jedoch bis zum Erreichen einer Restfeuchtigkeit von < 3% unbedingt vermieden werden, da es ansonsten zu trocknungsbedingten Spannungen und Rissbildungen kommen kann.

Nach Fertigstellung der Arbeiten ist der bei den Arbeiten angefallene Schutt (Mörtelreste, Papiersäcke, Eimer und dgl.) im und um den Bau herum sauber aufzunehmen und entsprechend der geltenden Vorschriften abzufahren.

Bei nicht einwandfreier Beseitigung des Schutts durch den Auftragnehmer be-

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

hält sich die Bauüberwachung vor, eine Fremdfirma mit Reinigungsarbeiten zu beauftragen. In diesem Fall wird der Auftragnehmer mit den Kosten belastet.

Sämtliche Arbeiten verstehen sich einschließlich der Lieferung aller erforderlichen Materialien und der erforderlichen Nebenleistungen, sofern nicht im Leistungsverzeichnis anders vermerkt.

Fenster- und Tür-Elemente in Aussenwänden werden "klassisch" mit Ankern und Laschen an den Rohbau-Leibungen befestigt und dort über Folien eingedichtet.

Der damit verbundene Mehraufwand ist einzukalkulieren.

Bei den zu verputzenden Flächen handelt es sich weitgehend um mit System-schalung erstellte Wände in Ortbeton-Bauweise, sodass von maßhaltigen, in sich ebenen Flächen innerhalb der DIN 18 202 auszugehen ist.

An den Aussenwänden wurden im Bereich der geplanten Heizkörper Wandnischen für sog. Heizkörper-Anschlussblöcke hergestellt. Diese sind nach Einbau der HK--Anschlussblöcke gesondert vorab bzw. nachträglich zu vermörteln, mit Gewebe zu überspannen und einzuputzen.

Hinweis zur Mengenermittlung

Die Standard-Fenster der Obergeschosse werden gemäß VOB übermessen, da/sofern eine Öffnungsgröße unter 2,5 m² vorliegt (Regelformat BxH dort ca. 0,95 bis 1,01 x 2,215 m)

Die Standard-Fensteröffnungen des EG werden abgezogen, da sie größer als 2,50 m² sind (BxH ca. 3,235 bis 3,415 x 2,10 m)

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|--------------|---|-------|------|-------|-------|
| 01 | Innenputzarbeiten | | | | |
| 01.01 | Allgemeines | | | | |
| 01.01.0001 | <p>Baustelleneinrichtung Eigene Baustelleneinrichtung des AN für sein Innenputz-Gewerk</p> <p>für die eigenen Leistungen, abgestimmt auf den eigenen Bedarf,</p> <p>liefern und erstellen sowie über die vertraglich vereinbarte Bauzeit vorhalten, abbauen und abtransportieren.</p> <p>Das Einrichten der Baustelle ist im Einvernehmen mit der Bauüberwachung vorzunehmen.</p> <p>Bauseits können keine abschließbaren Räume für Unterkunft und Lagerung von Material und Werkzeug zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Nach Bauende ist der ursprüngliche Zustand des Grundstücks, soweit durch die Baustelleneinrichtung des AN beeinträchtigt, wiederherstellen.</p> | 1 | psch |  | ..... |
| 01.01.0002 | <p>Verlängerte Vorhaltung Baustelleneinrichtung Verlängerte Vorhaltung der eigenen Baustelleneinrichtung des AN für sein Gewerk</p> <p>über die vertraglich vereinbarte Vorhaltezeit hinaus bei Bauzeit-Verlängerungen, die nicht durch den AN verursacht und/oder durch ihn zu verantworten sind</p> | 12 | Wo | ..... | ..... |
| 01.01.0003 | <p>Dokumentation Dokumentation für das Gewerk Innenputzarbeiten</p> <p>mit vollständigen Dokumentationsunterlagen wie List der verwendeten Materialien und Produktdatenblättern sowie falls erforderlich Prüfzeugnissen</p> <p>Lieferung nur digital, Dateien geordnet und beschriftet</p> <p>Die Dokumentation der eigenen Arbeiten des AN ist zwingend zu erbringen. Unterlässt der AN diese Leistung, wird die Dokumentation "bauseits" zu Lasten des AN erstellt.</p> | 1 | psch |  | ..... |
| 01.01.0004 | <p>Schutzabklebung von Bauteilen (m2) Schutzabklebung von Bauteilen mit geeigneter PE-Folie herstellen, vorhalten und zurückbauen,</p> <p>als staubdichter Schutz vor Verschmutzung und Beschädigung durch die eigenen Putz-Arbeiten</p> <p>diesen über die Dauer der eigenen Arbeiten vorhalten, auftretende Schäden reparieren sowie nach Beendigung der Arbeiten zurückbauen und beseitigen,</p> <p>als besondere Leistung gemäß VOB,</p> | | | | |

Übertrag:

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|------------|---|-------|------|--------------------------|--------------|
| | Ausführung nur auf Anordnung der Bauüberwachung, einschließlich Entsorgungskosten und Deponiegebühren. | | | | |
| | Die dabei verwendeten Klebebänder sind vor Ausführung auf ihre Verträglich- keit zum Beschichtungssystem zu prüfen. Sie müssen rückstandsfrei ohne Be- schädigung der Lacke wieder zu entfernen sein. | | | | |
| | | 1000 | m² | ..... | ..... |
| 01.01.0005 | Schutzabklebung Fenster 0,95-1,01x2,215 m Schutzabklebung mit PE-Folie herstellen, vorhalten und zurückbauen, Leistung wie vor in Pos. 01.01.0004 beschrieben, jedoch: als innenseitige Abklebung von Fenstern des 1. bis 3.OG mit Rohbau-Öffnung BxH ca. 0,95 bis 1,01 x 2,215 m Abrechnung nach Stück Fensterelement | 504 | St | ..... | ..... |
| 01.01.0006 | Schutzabklebung Fenster 3,235-3,415-1,01x2,10 m Schutzabklebung mit PE-Folie herstellen, vorhalten und zurückbauen, Leistung wie vor in Pos. 01.01.0004 beschrieben, jedoch: als innenseitige Abklebung von Fenstern des EG mit Rohbau-Öffnung BxH ca. 3,235-3,415-1,01x2,10 m Abrechnung nach Stück Fensterelement | 55 | St | ..... | ..... |
| 01.01.0007 | Schutzabklebung von Decken Schutzabklebung mit PE-Folie herstellen, vorhalten und zurückbauen, Leistung wie vor in Pos. 01.01.0004 beschrieben, jedoch: als Abklebung von Decken-Untersichten in Bereichen ohne geplante Abhang- decke und ohne Akustikbeplankung, in Decken-Teilflächen mit bis zu 3,10 m lichter Raumhöhe und bis zu 2,0 m Ab- stand zu den zu putzenden Bauteilen. | 2500 | m² | ..... | ..... |
| 01.01.0008 | Haftzugproben Haftzugproben bei ersten Kalkzementputz-Flächen zur Bemusterung, um die Öl-Entfernung und das ganze System zu überprüfen | 3 | St | ..... | ..... |
| | | | | 01.01 Allgemeines | <u>.....</u> |

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|--------------|--|-------|------|-------|-------|
| 01.02 | Putzprofile/Putzträger/Putzbewehrung | | | | |
| 01.02.0001 | <p>An-/Abputzleiste mit Gewebe (Fensterleibungen) Lieferung und fachgerechter Einbau von passenden An- bzw. Abputzleisten aus Hart-PVC, weiß mit Gewebestreifen</p> <p>zum Ab-/Anschluß der Putzes zu angrenzenden Fenster- und Türprofilen</p> <p>passend zu vorbeschriebener Putzdicke, Profilbreite: 13 mm in erforderlichen Einzellängen: Standard-Fenster-Leibung: ca. 1,75 m hoch, 1,12 m breit</p> <p>als einteilige Kunststoff - Anputzdichtleiste mit Schutzlippe, elastischem Bewegungselement und abreißbarer Klebelasche für Folienabdeckung. Schaumstoffband selbstklebend, geschlossenzellig.</p> <p>Gewebebreite: 250 mm Untergrund: Stahlbetonwände innen Bereich: EG bis 3. OG, Rohbau-Raumhöhe: bis ca. 3,25 m, nur vereinzelt von 3,18 bis 3,28 m</p> <p>Abrechnung der Leistung als laufende Meter. Verarbeitung entsprechend den aktuellen Herstellerangaben.</p> | 4250 | m | ..... | ..... |
| 01.02.0002 | <p>Putz-Eckprofil, verzinkt Lieferung und fachgerechter Einbau von Putz-Eckschutzwinkeln aus verzinktem Stahlblech</p> <p>an Aussenecken von Tür- und Fensterleibungen sowie positiven Wand-Enden, passend zur vorbeschriebenen Putzdicke,</p> <p>zumeist an Leibungen der Aussenwandfenster: EG, mit Rohbau-Öffnung BxH ca. 3,235-3,415-1,01x2,10 m 1. bis 3. OG, Rohbau-Öffnung BxH ca. 0,95 bis 1,01 x 2,215 m</p> <p>Untergrund: Stahlbeton-Wände (innen) Abrechnung der Leistung als laufende Meter.</p> | 5850 | m | ..... | ..... |
| 01.02.0003 | <p>Putz-Lehrenprofil, verzinkt Lieferung und fachgerechter Einbau von passenden Putz-Lehrenprofilen aus verzinktem Stahlblech</p> <p>zur Herstellung von ebenen, lot- und fluchtrechten Flächen, insbesondere im Bereich Foyer/Halle,</p> <p>mit Wandflächen über mehrere Geschosse und hohem Streiflicht-Anteil durch das Glasdach-Oberlicht</p> | 500 | m | ..... | ..... |
| 01.02.0004 | <p>Putz-Armierungsgewebe (m2) Lieferung und Einbau von Putz-Armierungsgewebe zur Rissvermeidung bei Materialwechseln im Untergrund vor den nachfolgenden Innenputzarbeiten, zum Ausgleich von Spannungen und zur Aufnahme von Untergrundbewegungen.</p> | | | | |

Übertrag:

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

Übertrag:

als dauerelastisches Putzträgergewebe
Untergrund: Stahlbeton- und KS-Mauerwerk-Wänden (innen)
Bereich: EG bis 3. OG sowie Technikgeschoss

Wandhöhe: bis ca. 3,25 m

Ausführung der Leistung nur nach gesonderter Abstimmung und Anweisung
seitens der AGs und der Bauüberwachung.

Abrechnung der Leistung als m2 zum Nachweis.

250 m²

.....

01.02.0005

Putz-Armierungsgewebe (Stk)
Lieferung und Einbau von Putz-Armierungsgewebe zur
Rissvermeidung
Leistung wie zuvor beschrieben, jedoch:

Putz-Armierungsgewebe in "Kleinfläche", BxH bis 25 x 40 cm

an und um bauseits gesetzten Heizkörper-Anschlussblöcken, zumeist im So-
ckelbereich von StB-Außenwänden

285 St

.....

01.02 Putzprofile/Putzträger/Putzbewehrung

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|--------------|--|-------|------|-------|-------|
| 01.03 | Kalkzementputz | | | | |
| 01.03.0001 | <p>Untergrund-Prüfung und Reinigung Zu verputzende Stahlbeton- sowie vereinzelt KS- Wandflächen auf Tragfähigkeit, Zustand und Ebenheit rechtzeitig vorab prüfen sowie Verunreinigungen, Staub, Schmutz sowie Trennmittel etc. nach Erfordernis mit geeigneten Maßnahmen entfernen:</p> <p>Bereich: EG bis 3.OG sowie Technikraum über 3.OG Wand-Höhe in der Regel ca. 3,25 m, vereinzelt 3,18 bis 3,28 m</p> <p>Hinweis: Bei Rohbau-Erstellung der StB-Wände und -Decken wurden als sog. "Schalöl" verwendet (Fa. Divinol B Classiv):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht wassermischbares Trennmittel auf Mineralölbasis - VOC-frei - Kein Verfärben der Betonoberfläche - Frei von Wachsen und Silikonen <p>Bei einer sachgemäßen Anwendung wird lt. Herstellerangabe die Weiterbehandlung der Betonoberfläche (=Putz usw.) nicht negativ beeinflusst.</p> | 6440 | m² | ..... | ..... |
| 01.03.0002 | <p>Haftbrücke Beton (m2) Vorspritz-Haftbrücke als Haftvermittler und Vorbehandlung von Stahlbeton-Wänden liefern und vollflächig auftragen</p> <p>für die nachfolgenden Innenputzarbeiten (Kalk-Zementputz)</p> <p>zur Gewährleistung einer optimalen Haftung und Festigkeitsentwicklung des nachfolgenden Kalk-Zementputzes.</p> <p>Bereich: EG bis 3.OG, Lichte Raumhöhe bis 3,25 m</p> | 6315 | m² | ..... | ..... |
| 01.03.0003 | <p>Haftbrücke Beton (lfm) Vorspritz-Haftbrücke als Haftvermittler und Vorbehandlung von Stahlbeton-Wänden für Kalk-Zementputz,</p> <p>Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.00020 beschrieben, jedoch: Vorspritz-Haftbrücke in Breiten bis 0,40 m</p> <p>auf Tür- und Fensterleibungs-, Sturz- und Unterzugsflanken sowie Stützen und freien Wandenden</p> | 4500 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0004 | <p>Haftgrundierung KS (m2) Haftgrundierung als Haftvermittler und Vorbehandlung von Kalksandstein-Wänden liefern und vollflächig auftragen</p> <p>für die nachfolgenden Innenputzarbeiten (Kalk-Zementputz)</p> <p>zur Gewährleistung einer optimalen Haftung und Festigkeitsentwicklung des</p> | | | | |

Übertrag:

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

Übertrag:

nachfolgenden Kalk-Zementputzes.

Bereich: Technikraum über 3.OG, Lichte Raumhöhe bis 2,25 m

125 m²

01.03.0005

Kalk-Zementputz KZP, Q2, geglättet (EG-3.OG)
Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II
nach DIN EN 998-1, herstellen:

Oberfläche entsprechend dem aufzubringendem Oberputz
planziehen, leicht aufrauen oder rabottieren,
anschließend Oberflächenstrukturierung durch einen weiteren Glättputzauftrag
mit geeigneter Kalkglätte herstellen.

Oberfläche: geglättet
Qualitätsstufe: Q2
Putzdicke: bis zu 15 mm

Putzgrund: Stahlbeton-Wandflächen im Bereich: EG bis 3.OG,
Wand-Höhe in der Regel ca. 3,25 m, vereinzelt 3,18 bis 3,28 m

einschließlich der für die Arbeiten erforderlicher Gerüste. Rollgerüste oder Arbeitsböcke sind zulässig, solange die Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaft (BG BAU) eingehalten werden.

5250 m²

01.03.0006

KZP, Q2 geglättet in Treppenträumen
Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II
nach DIN EN 998-1, herstellen,
Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0005 beschrieben, jedoch:

als Innenwandputz an Stahlbetonflächen der Treppenträume
TRH 1 bis 3, EG bis 3.OG,
teilweise an und über Treppenläufen

Untergrund: Stahlbetonwände

einschließlich erforderlichem Mehraufwand sowie Auf-, Um- und Abbauen sowie Vorhalten von Gerüsten mit abgestufter
oder geneigter Standfläche, z. B. über Treppen oder Rampen, da ein Ausgleich von mehr als 40 cm erforderlich ist.

Hinweis:
Der Treppenraum-"Kopf" über den letzten Zwischenpodest und der letzte beiden Treppenläufe wird bauseits eingerüstet.

975 m²

01.03.0007

KZP, Q2 geglättet, im Technikraum
Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II
nach DIN EN 998-1, herstellen,
Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0005 beschrieben, jedoch:

auf StB- und KS-Mauerwerk-Flächen im Verhältnis ca. 60/40 %
im Bereich: Technikraum über 3.OG,
Arbeits- bzw. Raumhöhe über ca. 1,30 bis 2,35m

Der Mehraufwand wegen der zum Teil geringen Arbeitshöhe ist einzukalkulieren.

Übertrag:

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|------------|---|-------|------|-----------------|-------|
| | | | | Übertrag: | |
| | ren | 175 | m² | ..... | ..... |
| 01.03.0008 | KZP, Q2 geglättet, auf Brüstungen Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II nach DIN EN 998-1, herstellen, Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0005 beschrieben, jedoch: auf StB-Flächen von Brüstungen in der Halle, 2. und 3.OG über dem Haupteingang | 40 | m² | ..... | ..... |
| 01.03.0009 | KZP, Q2 geglättet (lfm) Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II nach DIN EN 998-1, herstellen, Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0005 beschrieben, jedoch: auf StB-Flächen von Leibungen und Öffnungs-Untersichten (Stürzen) sowie an freien Wandenden im Bereich: EG bis 3.OG, Raumhöhe bis 3,25 m Gesamtstärke 15 mm Leibungstiefe und Sturz-Breite: bis ca. 25 cm Abrechnung der Leistung als laufende Meter Oberfläche: geglättet, Qualitätsstufe: Q2 Standard-Fenster-Leibung der Büroräume: 0,95+2*2,215 Fenster- und Tür-Elemente in Aussenwänden werden "klassisch" mit Ankern und Laschen an den Rohbau-Leibungen befestigt und über Folien eingedichtet. Der damit verbundene Mehraufwand ist einzukalkulieren. | 4100 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0010 | KZP, Q2 geglättet (lfm) (Halle) Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II nach DIN EN 998-1, herstellen, Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0005 beschrieben, jedoch: auf StB-Flächen von Öffnungs-Leibungen und Untersichten (Stürzen) sowie an Fassadenpfeiler in Breiten bis 0,35 cm im Bereich: 1. -3.OG, Aussenwand-Pfeiler über Haupteingang Raumhöhe 3-ge- schossig, dh. ca. 10,15 m hoch Hinweis: Der hinter der Fassade und seinen Fassadenpfeilern liegende, vom 1. bis zum 3.OG reichende Luftraum wird für die dort geplanten Arbeiten bauseits einge- rüstet. | 400 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0011 | Zulage Kantenschalung Abschalen von Türöffnungen mit Holzleisten/Latten als Vorleistung für nachste- hende Putzarbeiten | | | | |

Übertrag:

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|------------|---|-------|------|-----------------|-------|
| | | | | Übertrag: | |
| | bei noch nicht eingebauten Türen mit Umfassungszarge bzw. Öffnungs- und Putzkanten ohne Eckschutzschiene | | | | |
| | einschließlich Rückbau und Entsorgung der Schalmaterials Abrechnung nach lfm Putzkante | 100 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0012 | Zulage Putz-Mehrstärke KZP (m2) Ausführung des vorbeschriebenen Kalk-Zementputz, zweilagig als Innenwand- putz, mit Putz-Mehrstärken nach Erfordernis , je 5 mm Mehrdicke | 2500 | m² | ..... | ..... |
| 01.03.0013 | Zulage Putz-Mehrstärke KZP (lfm) Ausführung des vorbeschriebenen Kalk-Zementputz, zweilagig als Innenwand- putz in Tür- und Fensterleibungen mit Putz-Mehrstärken nach Erfordernis , je 5 mm Mehrdicke in Breiten bis 30 cm | 500 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0014 | KZP, geglättet (Q2), in Streifen bis 15 cm, nachträglich Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II nach DIN EN 998-1, herstellen, Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0004 beschrieben, jedoch: als Kalk-Zementputz, separat und zeitlich getrennt von den übrigen Putz-Arbei- ten in einem gesonderten Arbeitsgang innerhalb der vertraglich geregelten Ausführungszeit und im Umfang eines Ta- gewerks an nachträglich eingebauten Bauteilen wie Türzargen und Fensterbänken als Anarbeitung des vorbeschriebenen Kalkzement-Putzes als Putz-"Streifen" ab 1,0 m Länge, Breite über 5 bis 15 cm Untergrund: Stahlbeton- und KS-Mauerwerk-Wänden (innen) Bereich: UG bis 3. OG Ausführung der Leistung nur nach gesonderter Abstimmung und Anweisung der Örtlichen Bauüberwachung | 250 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0015 | KZP, geglättet (Q2), in Streifen bis 30 cm, nachträglich Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II nach DIN EN 998-1, herstellen, Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0004 beschrieben, jedoch: als Kalk-Zementputz, separat und zeitlich getrennt von den übrigen Putz-Arbei- ten in einem gesonderten Arbeitsgang an nachträglich eingebauten Bauteilen wie Türzargen und Fensterbänken als Anarbeitung des vorbeschriebenen Kalkzement-Putzes | | | | |
| | | | | Übertrag: | |

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|-----------------------------|---|-------|------|-----------------|--------------|
| | | | | Übertrag: | |
| | als Putz-"Streifen" ab 1,0 m Länge in Breiten: über 15 bis 30 cm | 100 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0016 | KZP, geglättet (Q2), als Schlitz bis 5 cm, nachträglich Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II nach DIN EN 998-1, herstellen, Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0004 beschrieben, jedoch: als Kalk-Zementputz, separat und zeitlich getrennt von den übrigen Putz-Arbei- ten in einem gesonderten Arbeitsgang, für das nachträgliche Schließen/Verputzen von nachträglich bauseits verlegten Elektro-Installationsschlitzten und Kabeln, als Putz-"Schlitz" ab 1,0 m Länge, bis zu 50 mm Breite | 250 | m | ..... | ..... |
| 01.03.0017 | KZP, geglättet (Q2), als Kleinfläche, nachträglich Grundputz aus Kalk-Zementputz der Festigkeitsklasse CS II nach DIN EN 998-1, herstellen, Leistung wie zuvor in Pos. 01.03.0004 beschrieben, jedoch: als Kalk-Zementputz, separat und zeitlich getrennt von den übrigen Putz-Arbei- ten in einem gesonderten Arbeitsgang an und um bauseits gesetzte Heizkörper-Anschlussblöcke, zumeist im Sockel- bereich von StB-Aussenwänden als Putz-"Kleinfläche", BxH bis 25 x 40 cm einschließlich Überspannung des Bereichs mit dauerelastischem Putzträger- gewebe zur Rissvermeidung, sowie Schutzabklebung der herausstehenden Rohrleitungen sowie Putz-Anar- beitung an diese Leitungen und angrenzende Putzflächen | 285 | St | ..... | ..... |
| 01.03.0018 | Zulage Mehraufwand Treppenraum Mehraufwand für die Ausführung des zuvor beschriebenen Kalkzement-Putzes an Wändflächen des Treppenraums teilweise an und über Treppenläufen sowie im Treppenraum-Kopf, dort von bauseits gestellten Gerüsten | 975 | m² | ..... | ..... |
| 01.03 Kalkzementputz | | | | | <u>.....</u> |

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

01.04

Stundenlohnarbeiten

Regelleistungen - Stundenlohnarbeiten
Regelleistungen - Stundenlohnarbeiten

Verrechnungssätze für Löhne
Die Verrechnungssätze für alle Lohn- und Berufsgruppen
sind unaufgegliedert anzubieten.

In ihnen ist enthalten:

- Lohn- und Gehaltskosten
- Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Zuschläge und Auslösen,
- Sozialkosten einschließlich Sozialkassenbeträge und
Gemeinkostenanteile,
- Beaufsichtigung und Kosten für das gewerkeübliche
Grundwerkzeug
- Gewinn

Zuschläge zu den Verrechnungssätzen für vom Auftraggeber angeordnete oder
zu vertretende Nacht-, Sonntags-, Feiertags- und Mehrarbeit (Überstunden)
sind gesondert nachzuweisen; sie werden in Höhe der tariflichen Vereinbarung
vergütet.

Für Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit wird als
Zuschlag nur der Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung vergütet.

Beschäftigt der Bieter bei einer der nachstehenden Lohn- / Berufsgruppen kei-
ne Arbeitskräfte, hat er dies anzugeben und statt dessen den Einsatz möglichst
gleichwertiger Arbeitskräfte anzubieten.

Die Stundensätze gelten, unabhängig von der Anzahl der
abgerechneten Stunden, für die normale tarifliche
Arbeitszeit.

Der AN hat keinen Anspruch auf die Ausführung der
zugrunde gelegten Stundenzahl.

Stundenlohnarbeiten dürfen nur auf besondere Anweisung
der Bauleitung durchgeführt werden.

Stunden für Meister bzw. Poliere sind in den Einheitspreisen des LVs und in
dem Stundensätzen des Facharbeiters / Helfers als Gemeinkostenanteil einzu-
kalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

Arbeitet der Meister bzw. Polier bei Stundenlohn-Leistungen mit, wird dieses
zum Facharbeiter-Satz vergütet.

01.04.0001

Stundenlohnarbeiten eines Facharbeiters
Stundenlohnarbeiten eines Facharbeiters, mittlerer Stundensatz, wie vor beschr-
rieben

Ausführung für unvorhergesehene Arbeiten nur nach
Aufforderung bzw. Freigabe durch die Bauleitung des AG.

Stundenzettel sind arbeitstäglich bei der Bauleitung /
dem Bauherrn vorzulegen und abzeichnen zu lassen.

10 Std.

.....

Übertrag:

| Position | Beschreibung | Menge | Einh | EP | GP |
|----------|--------------|-------|------|----|----|
|----------|--------------|-------|------|----|----|

Übertrag:

| | | | | | |
|------------|--|----|------|-------|-------|
| 01.04.0002 | Stundenlohn eines Bauhelfers Stundenlohnarbeiten eines Bauhelfers, mittlerer Stundensatz, Ausführung wie vor beschrieben | 10 | Std. | | |
|------------|--|----|------|-------|-------|

01.04 Stundenlohnarbeiten

01 Innenputzarbeiten

Zusammenstellung

| | | |
|-------|--------------------------------------|-------|
| 01.01 | Allgemeines | ..... |
| 01.02 | Putzprofile/Putzträger/Putzbewehrung | ..... |
| 01.03 | Kalkzementputz | ..... |
| 01.04 | Stundenlohnarbeiten | ..... |
| 01 | Innenputzarbeiten | ..... |

Summe

zzgl. MwSt %

Gesamtsumme